

Sensitive architecture creates a dignified atmosphere Sensible Architektur schafft würdevolle Atmosphäre

With its brick building, the new crematorium in Feldli cemetery in St Gallen radiates a dignified atmosphere. Architect Andy Senn has clad the building and the flat roof and chimney completely with bricks.

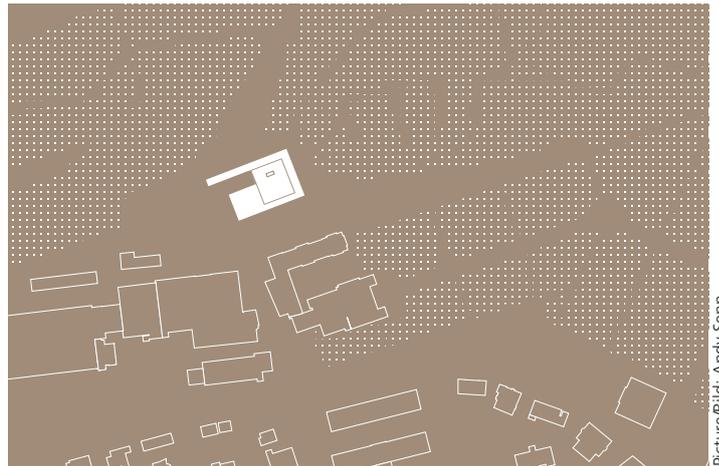
Das neue Krematorium im Friedhof Feldli in St. Gallen strahlt mit seinem Klinkerbau eine würdevolle Atmosphäre aus. Architekt Andy Senn hat sowohl das Gebäude als auch das Flachdach und den Kamin vollständig mit Klinkern bekleidet.

- » The building is clearly visible in Feldli cemetery with its extensive greened areas with its monolithic shape, but primarily with its skin of dark brown, sometimes varying bricks
- » Das Gebäude tritt in der weitläufigen Grünanlage durch seine monolithische Form und vor allem auch mit seiner Haut aus dunkelbraunen, teilweise changierenden Klinkern deutlich in Erscheinung



Crematoria receive visitors often when they are in a state of emotional tension, which is why the architecture of this building must fulfil a very difficult task. It has to convey safety and security and help the bereaved family and friends feel comforted.

In St Gallen, Switzerland, the locally based architect Andy Senn has succeeded in meeting these requirements with the newbuild crematorium in Feldli cemetery. Besides contemporary and modern working conditions for the em-



PictureBild: Andy Senn

- » Site plan
- » Lageplan



PhotosFotos: Martin Duckek

Krematorien empfangen Besucher, die oft emotional angespannt sind. Deshalb wird der Architektur dieser Gebäude eine schwierige Aufgabe zuteil. Sie sollte Sicherheit und Schutz vermitteln und dazu beitragen, dass sich die Hinterbliebenen gut aufgehoben fühlen.

Im schweizerischen St. Gallen ist es dem dort ansässigen Architekten Andy Senn mit dem Neubau des Krematoriums im Friedhof Feldli gelungen, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Neben zeitgemäßen und modernen Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter wurde eine würdevolle Atmosphäre geschaffen, in der Angehörige von den Verstorbenen Abschied nehmen können. Zu dieser Atmosphäre tragen sicherlich auch die dunkelbraunen, in ihrer Farbigkeit variierenden Klinker bei, die sowohl das Gebäude als auch das Flachdach und den in die Höhe ragenden Kamin vollständig bekleiden. Entwickelt und produziert wurde der Wasserstrich-Klinker eigens für den Neubau.

Klinker als prägender Baustein

Der Neubau des Krematoriums ist nordwestlich der bestehenden Anlage in St. Gallen entstanden. In dieses teilweise von steilen Böschungen geprägte Gelände fügt er sich entlang des Verlaufs der nördlichen Böschungskante optimal ein. Auf einem L-förmigen Grundriss wurde das geforderte Raumprogramm organisiert. Das Gebäude tritt hier im Friedhof Feldli mit seiner weitläufigen Grünanlage nicht nur durch seine monolithische Form, sondern vor allem auch mit seiner Haut aus dunkelbraunen, teilweise changierenden Klinkern deutlich in Erscheinung.

Interessante Licht- und Schattenspiele statt Monotonie und Einförmigkeit

Das Mauerwerk ist charakterisiert durch den flämischen Verband, bei dem jeweils ein Läuferziegel und ein Binderziegel miteinander abwechseln. Durch die zusätzliche wechselseitige Verarbeitung des Klinkers, die auch die Fußseiten der Steine sichtbar werden lässt, entsteht ein harmonisches, gleichzeitig aber auch sehr belebtes Fassadenbild.

Im oberen Bereich des Gebäudes wird der flämische Verband durch einen Zierverband aufgelöst, so dass einzelne Klinker stark hervortreten und eine zusätzliche Struktur erzeu-



- » In the prayer and cult room, a calm atmosphere is created by curtain walls in perforated masonry
- » Im Andachts- und Kultraum entsteht durch das vorgelagerte Lochmauerwerk eine ruhige Stimmung

ployees, a dignified atmosphere has been created in which the relatives and friends of the deceased can say their goodbyes. Contributing to this atmosphere are certainly the dark-brown bricks with their varying colour shades, which completely clad the building as well as the flat roof and the chimney rising up into the sky. The waterstruck brick was developed and made specially for this newbuild.

Bricks as characteristic element

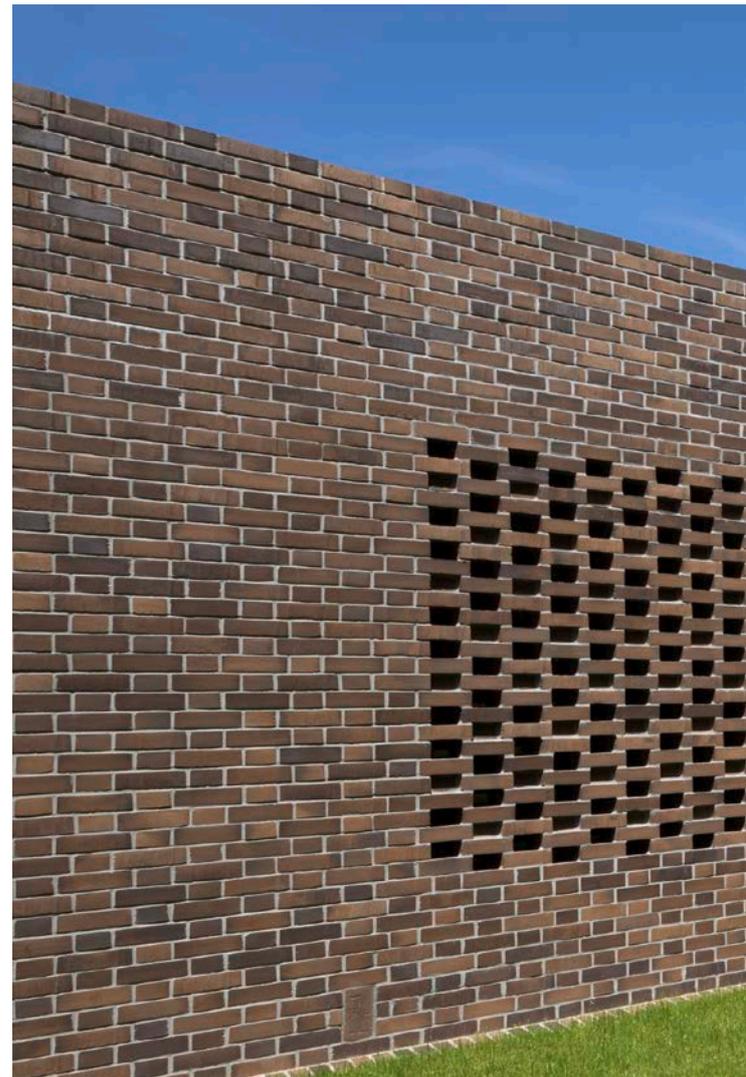
The newbuild of the crematorium was constructed north-west of the existing installation in St Gallen. On this plot, with steep slopes in parts, it blends in optimally along the northern slope. On an L-shaped ground plan, the required room arrangement was organized. The building is clearly visible in Feldli Cemetery with its extensive greened areas not only with its monolithic shape, but primarily with its skin of dark brown, sometimes varying bricks.

Interesting interplay of light and shade rather than monotony and uniformity

The masonry is characterized by the Flemish bond in which a stretcher and header brick are alternated. With the additional laying of the bricks on alternate brick faces, the reverse sides of the brick are also visible and a harmonious, but at the same time very vibrant-looking façade is formed.

In the upper section of the building, the Flemish bond is replaced with a decorative bond, so that individual bricks emerge strongly and add additional structure. With partially formed perforated masonry, finally a combination of perforation, ornament and texture is formed to give an interesting brick surface with fascinating interplay between light and shade. For this reason, the newbuild which does not incorporate any windows over large areas does not appear monotonous or uniform.

- » The newbuild does without any windows. Perforated masonry and ornamental bond ensure a varied appearance of the façade
- » Der Neubau kommt auch ohne Fenster aus: Lochmauerwerk und Zierverband sorgen für ein abwechslungsreiches Fassadenbild



- » Both the building and the flat roof and the chimney rising up into the sky have been clad in brick
- » Sowohl das Gebäude als auch das Flachdach und der in die Höhe ragende Kamin erhielten ein Kleid aus Klinker



Dialogue between transparency, semi-transparency and closeness

Via an open colonnade, the visitors are protected as they are led to the entrance of the crematorium. Between the columns constructed of masonry bricks, this room opens up to the landscape and allows the visitors' gaze to roam, helping them find peace of mind. Finally, a wall section of perforated masonry directs the view and movement in the direction of the entrance. Despite the clear boundaries of the light reception room, the nature in the greened inner courtyard makes a lasting impression as a result of a thin partition line of the room-high windows, creating a positive atmosphere.

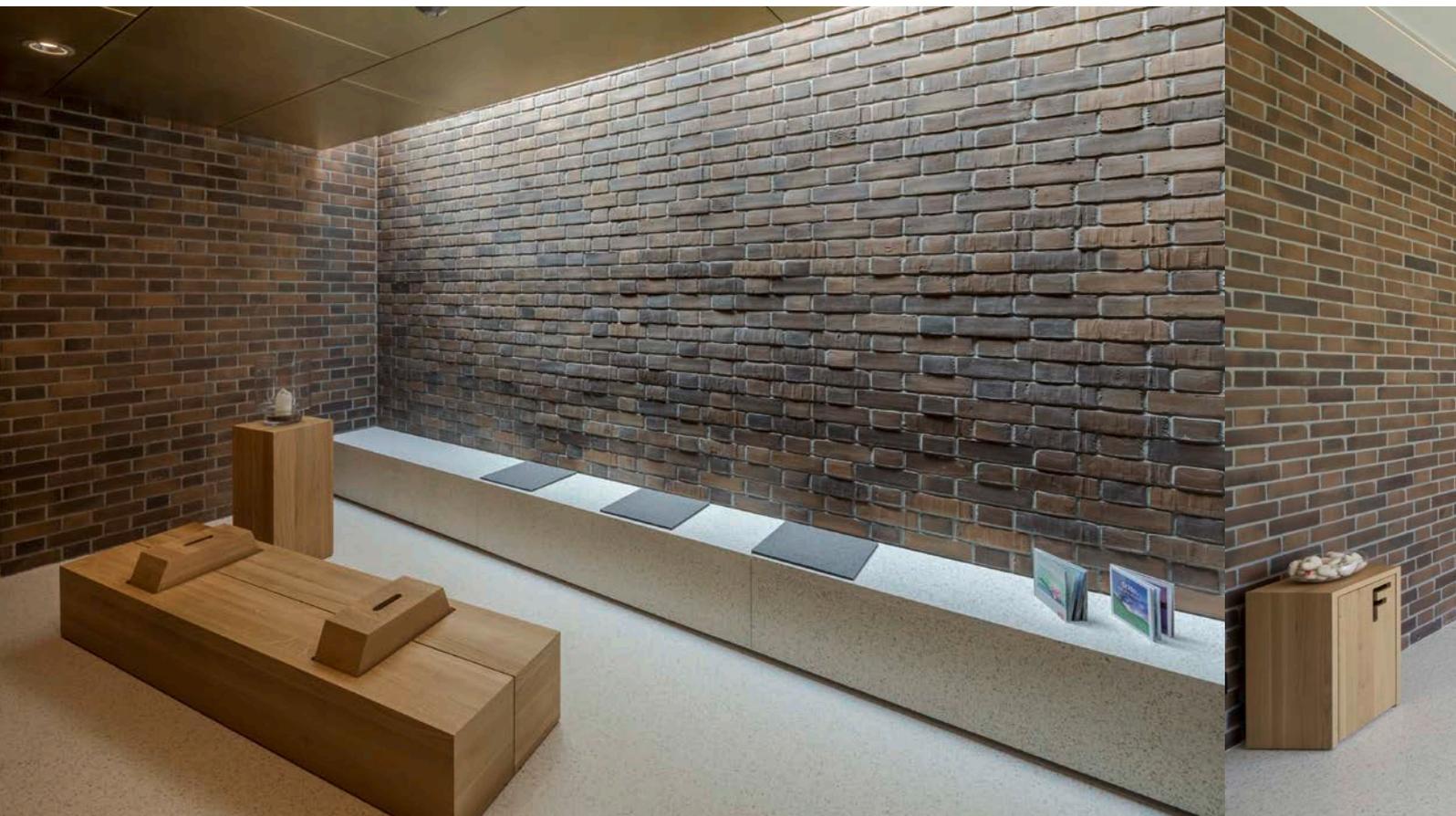
In the publicly accessible rooms, the dominant feature is fair-faced masonry. While in the prayer and cult room, this is broken up in parts by perforated curtain masonry and the calm atmosphere needed is formed in the interior, the laying out rooms are fully enclosed. Here, the surrounding walls form a uniform, monolithic room with a tangible and readable surface. Materials like terrazzo, wood and loam

- » Exposed masonry...
- » Sichtmauerwerk...

gen. Mit dem partiell ausgebildeten Lochmauerwerk entsteht schließlich eine Kombination von Perforation, Ornament und Textur, die eine Ziegeloberfläche mit interessanten Licht- und Schattenspielen hervorruft. Der Neubau, der in großen Teilen auf Fenster verzichtet, kommt auf diese Weise keineswegs monoton oder einförmig daher.

Dialog zwischen Transparenz, Semitransparenz und Geschlossenheit

Über einen offenen Kolonnadengang werden Besucher geschützt zum Eingang des Krematoriums geleitet. Zwischen den aus Mauersteinen errichteten Säulen öffnet sich dieser Raum jeweils zur Landschaft und bietet die Möglichkeit, den Blick nochmals schweifen zu lassen und in Ruhe anzukommen. Schließlich lenkt eine Wandscheibe aus Lochmauerwerk den Blick und die Bewegung in Richtung Eingang. Trotz der klaren Begrenzung des hellen Empfangsraumes kann die Natur des begrünten Innenhofes durch die dünne Trennlinie der raumhohen Fenster präsent nachwirken und eine positive Atmosphäre gewährleisten.



complement the exposed masonry in an unobtrusive and timeless design.

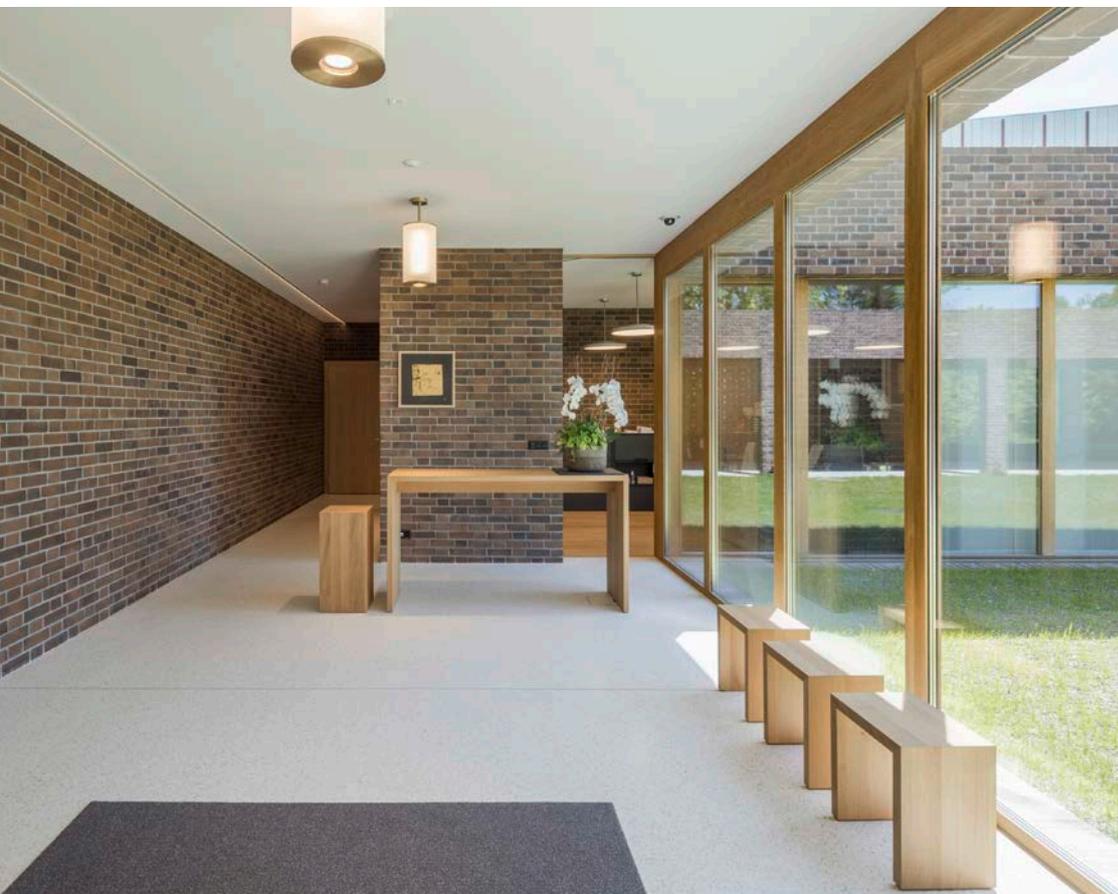
In den öffentlich zugänglichen Räumen herrscht Sichtmauerwerk vor. Während sich dieses im Andachts- und Kultraum noch partiell durch das vorgelagerte Lochmauerwerk auflöst und im Innenraum so die erforderliche ruhige Stimmung entsteht, präsentieren sich die Aufbahrungsräume rundum geschlossen. Die umgrenzenden Mauern bilden hier einen einheitlichen, monolithischen Raum mit einer fassbaren und ablesbaren Oberfläche. Materialien wie Terrazzo, Holz und Lehm ergänzen das Sichtmauerwerk in einer unaufdringlichen und zeitlosen Ausgestaltung.

Building data

Project: Krematorium
Site location: St Gallen, Switzerland
Building owner: local community St Gallen
Architect: Andy Senn, St. Gallen, Switzerland, www.senn.sg
Building period: 2012–2016
Materials: waterstruck brick
Clay brick manufacturer: Deppe Backstein-Keramik GmbH, Uelsen-Lemke, Germany, www.deppe-backstein.de

Baudaten

Objekt: Krematorium
Standort: St. Gallen, Schweiz
Bauherr: Gemeinde St. Gallen
Architekt: Andy Senn, St. Gallen, Schweiz, www.senn.sg
Bauzeit: 2012 – 2016
Materialien: Wasserstrich-Klinker
Ziegelhersteller: Deppe Backstein-Keramik GmbH, Uelsen-Lemke, Deutschland, www.deppe-backstein.de



» ... also dominates
in the interior
» ... herrscht auch
im Innenraum vor